



fruitmarket gallery: **au´i o´i**

Eine musikalische Huldigung an die Berge

Die Musiker des Ensembles «fruitmarket gallery» (fmg) sind dem Ruf des Berges gefolgt. Sie haben ihn bestiegen und ihre alpine Erfahrung anschließend in Musik umgesetzt.

Stephan Sperlich, Mitglied von fmg, Violoncello

„au´i o´i“ ist fruitmarket gallery’s Debütalbum. fmg sind vier junge Musiker/innen aus Neuer Musik, Jazz, Elektroakustik und Klassik. Gegründet haben das Ensemble die Komponistin, Pianistin und Instruktorin Judith Unterpertinger und die Sängerin und Songwriterin Nika Zach. Komplettiert wird das Quartett durch den Elektroakustiker Thomas Grill und den Cellisten Stephan Sperlich. Zusammengefunden haben wir 2003, um die Auftragskomposition „tettigonia viridissima“ für die Wiener Grabenfesttage gemeinsam zu erarbeiten, eine musikalische Aus-

einandersetzung mit dem Stoff von Shakespeares Sommernachtstraum.

infos

FRUITMARKET GALLERY: AU´I O´I

Besetzung:

Judith Unterpertinger: Klavier, Violoncello, Spielzeug
 Nika Zach: Stimme
 Stephan Sperlich: Violoncello
 Thomas Grill: Elektronik

erschienen auf ostblock records
 erhältlich via amazon:
<http://tinyurl.com/yfw95z>
 oder direkt bei den Künstlern:
5nein@gmx.net
 preis: € 14,90 zzgl. Versand
<http://fmg.grrrr.org>

Ein Sommernachtstraum

Für unser darauf folgendes Debütalbum kamen nur die Berge als Thema in Frage. Denn „das auf den Berg gehen bedeutet uns sehr viel“, wie Judith Unterpertinger es treffend formuliert. Um die musikalische Arbeit auf einer gemeinsamen Erfahrung aufbauen zu können war eine Exkursion vonnöten: Die Hohe Veitsch (1.981 m) in den Mürzsteiger Alpen wurde an einem wunderbar sonnigen Novembertag im Jahre 2004 vom Ensemble bezwungen - angeführt

vom Rauhaardackel Wuzl (der uns auch zum zweiten Stück des Albums inspiriert hat). Diesen erfahrenen Berggenossen bleiben übrigens weitere Gipfelsiege aufgrund eines Rückenleidens mittlerweile leider verwehrt ...

Die Menschenkönigin

Von der Passhöhe am Niederalpl ging es durch ein Waldstück auf die herbstlich karge Sohlenalm. Wichtig: Anfangs immer „mit kleinen schritten gehen“ (Titel 1)!

Zur Linken den Wildkamm überschritten wir die Waldgren-



Spätestens beim Anblick der bevorstehenden steilen Felsrinne begann es drohend in meinen Ohren zu sausen („almrauschen“), doch das baldige Erreichen der Schneegrenze und der Anblick des nahen Gipfels setzten nach Jahren alpiner Abstinenz verloren geglaubte Ressourcen frei. Wie in Trance über die Gingatzwiese hinauf und dann nach rechts über das Hochplateau zum Gipfel! Puh. Unvergleichlich: Schweißnass, aber unbeschädigt oben angekommen einen atemberaubenden Ausblick genießen („die menschenkönigin“).

Die Depperten

Man kann sagen, dass die Kompositionen auf „au'i o'i“ tatsächlich auf dem Berg entstanden sind. Die Ideen für die Stücke haben wir unterwegs erschonnen, die Titel sind ganz persönliche Reflexionen auf Erlebnisse, die wahrscheinlich jeder Freund der Berge kennt: Beispielsweise das langsame Aufkeimen der Erkenntnis, irrtümlich den schattigen Weg einschlagen zu haben, wo es doch einen viel schöneren, nun aber leider nicht mehr erreichbaren, in der Sonne liegenden geben hätte („schattseitig“), und das

darauf folgende Mokieren über das mangelnde eigene Kartenlesevermögen („die depperten“). Oder: Die erhabenen Gefühle, die einen still am Gipfel übermannen („hohe veitsch“), das plötzliche Hervorbrechen von Sangeslust ob der Freude über den Gipfelsieg („au'i o'i jodler“), lästiges Knieschnackerl und ähnliche Unbill beim Abstieg („der alpenfeind“) und schlussendlich die Rückkehr zum Auto und in die Zivilisation als nunmehr fast fremd scheinender Welt („immer schön abstrakt bleiben“).

Die Umsetzung

Im Tonstudio brauchten wir den Weg dann nur nochmals aus der Erinnerung nachzugehen: Das Album zeichnet Weg in drei Kapiteln, au'i, ob'm und o'i, anhand der einzelnen Wegmarken nach.

Dafür haben wir eine offene Herangehensweise an die Musik gewählt: Die Ideen werden in Improvisationen assoziativ umgesetzt, innerhalb des gemeinsamen Gedankens sind der Lust am Spielen keine Grenzen gesetzt. Alles was zur Atmosphäre eines Stücks passt darf verwendet werden, sei es ein Klavier oder eine Kuhglocke, Spiel-

ze und bahnten unseren Weg durch die Latschenkiefer. Für meine - weitaus geübteren - Kollegen und Wuzl war der Aufstieg wahrscheinlich ein Spaziergang, für mich als „Stadt-pflanze“ hingegen beinahe die Durchsteigung der Rupalwand ohne Sauerstoffflasche. Dennoch ließ auch ich mich - mehrmals! - zu einem „mei is do sche“ hinreißen wie es auch auf dem Album zu hören ist („gitarologie“). War die Natur doch wirklich bemerkenswert!

Gelenksflächenersatz: Der Kunststoffmeniskus gleitet zwischen zwei Metalloberflächen





Gelenksflächenersatz: Der Kunststoffmeniskus gleitet zwischen zwei Metalloberflächen

zeuginstrumente oder Alphörner. Ziel von fmg ist, das Hörbarmachen innerer Zustände und Stimmungen in Form bald subtiler und meditativer, bald schräger und abstrakter Klangwelten. Auch der Humor hat innerhalb dieses Klangtheaters seinen Platz. So werden mitunter Klischees und Ärgernisse wie übertriebenes Virtuositentum und Geniekult persifliert, indem deren Gestiken in einen völlig anderen Kontext gestellt werden.

Am Treffpunkt

Als Quartett sind außerdem die Routen natürlich nicht genau gleich, denn es geht nicht jeder gleich schnell. Jeder Gedanke wird viermal unterschiedlich in Musik umgesetzt. Aber man trifft sich doch immer wieder an den wichtigen/richtigen Punkten, z. B. zum Rasten und/oder Jausnen. Mit der Improvisation kann man sich als Musiker/in einen eigenen Freiraum schaffen

und bleibt doch Teil des Gesamtklangs eines Ensembles, dessen Kommunikation allerdings auf ganz anderen Ebenen funktioniert als bei festgelegter, „komponierter“ Musik, bei der man womöglich noch unter der Fuchtel eines Dirigenten steht. Niemand, auch nicht die Musiker selbst, können genau vorhersagen was genau im nächsten Moment passieren wird, und diese Spannung belebt das Musizieren ungemein. So ein Gefühl von

Freiheit hat man sonst nur auf dem Berg...

Nika Zach meint dazu: „Mit der Improvisation kann ich die Grenzen zwischen normal und verrückt verschieben. Ich spüre einen Zustand extremer und ehrlicher Innen-Drinnen.“

Auch wenn wir nicht vorhaben mit unserer Musik die Gipfel der Charts zu stürmen, gibt es vielleicht doch Interessierte, die zumindest ein Stück weit mitgehen wollen...



EIN HIT:

Die Abrechnung erfolgt monatlich nach genutzten Stunden und gefahrenen Kilometern. Übermittelt werden die Daten automatisch durch den Boardcomputer.

DIE NEUE VORTEILSCARD MIT NOCH MEHR LEISTUNG

Jetzt gibt es noch mehr Leistung für Ihr Geld: Die neue VORTEILScard ist da! Funktionen, für die Bergfreunde bisher extra zahlen mussten, sind nun integriert: DENZELDRIVE Carsharing beinhaltet die VORTEILScard

DAS VORTEILSCARD-FAMILIENMODUL IST KOSTENLOS DABEI

Die Familienfunktion gibt es auf Wunsch gratis zur VORTEILScard Classic. Damit sind nicht nur Sie zum VORTEILSpreis unterwegs, Ihre Kinder fahren bis zum 15. Geburtstag kostenlos. Beim BahnBus fahren die ersten beiden Kinder zum Vorteilspreis, jedes weitere Kind ist kostenlos unterwegs.

IHRE VORTEILSCARD: MEHR LEISTUNG, ABER GÜNSTIGER

Bisher kostete die VORTEILScard mit RAILPLUS und Carsharing EUR 161,50. Die neue VORTEILScard mit all diesen Funktionen kostet nur EUR 99,90. Alpenvereinsmitglieder können die VORTEILScard Classic noch günstiger erwerben, und zwar um EUR 83,00. Vergünstigt bekommen sie auch die VORTEILScard Familie um nur EUR 16,50 und die VORTEILScard Senior um nur EUR 23,50. Ein Grund mehr, nicht nur bis zu 50% ermäßigt Bahn zu fahren.

MEHR INFOS:

www.oebb.at
www.denzeldrive.at



Bahn wirkt.

NUTZEN SIE DIE GELEGENHEIT UND STEIGEN SIE UM AUF DIE VORTEILSCARD ALPIN!

Bestellscheine bekommen Sie bei Ihrer Sektion. In dringenden Fällen können Sie Formulare auch von Innsbruck anfordern.

Die Bezahlung erfolgt mit dem im Bestellschein enthaltenen Bankeinzug. Falls Sie die kostenlose Zahlungsfunktion auf der Karte nutzen wollen, müssen Sie bei der Einsendung des Bestellscheins zwecks Identifikation die Kopie einer amtlichen Legitimation und Ihrer Bankverbindung (Bankomatkarte usw.) beilegen.

Die Zusendung der VorteilsCard erfolgt ca. 20 Tage nach Posteingang. Der Besteller erhält keine vorläufige VorteilsCard. Informationen erteilt ausschließlich die Innsbrucker Vereinskassierin. Nach dem Abschicken des Bestellscheins erhalten Sie Informationen unter der VorteilsCard ServiceLine unter der Rufnummer 01-9300036457.

Die ÖBB-Verkaufsstellen (Fahrkartenschalter) sind nicht in diese Aktion involviert und erteilen daher keine Auskünfte!

Alle Neuigkeiten der ÖBB gibt es jetzt auf einen Klick. Melden Sie sich einfach beim NewsletterService auf www.vorteilspartner.at.

DENZELDRIVE CARSHARING INTEGRIERT

Sie wollen bequem und sicher mit der Bahn verreisen, möchten aber vor Ort mobil sein – dann mieten Sie sich einfach ein Auto von DENZELDRIVE. Die VORTEILScard ist Ihr elektronischer Autoschlüssel zu 1.000 Fahrzeugen an 200 Standplätzen österreichweit, 30 davon befinden sich direkt am Bahnhof.

So einfach kommen Sie zu Ihrem Mietwagen: Sie reservieren bequem über Internet oder Callcenter das gewünschte Fahrzeug. Buchen, abholen und zurückgeben kann man das Fahrzeug rund um die Uhr. Vor Ort öffnet man das Fahrzeug mit der VORTEILScard, nimmt den Schlüssel aus dem Handschuhfach und fährt los.